

Hier könnte
Ihre Anzeige
stehen!



Informationen
erhalten Sie unter Telefon
0 61 96 / 65 19 00
oder unter bsz@hhpr.de

124 Jahre

Bad Sodener Zeitung

Neuenhainer Zeitung • Altenhainer Zeitung

Unabhängige Wochenzeitung für die Stadtteile  Bad Soden  Neuenhain  Altenhain
mit den Hinweisbekanntmachungen der Stadt

Nr. 42 · Jahrgang 124

Mittwoch, 16. Oktober 2024

Einzelpreis 1,60 €

Wir wissen Ihre
Immobilie
zu schätzen
Kostenfreie Immobilienbewertung
06196 5602 300



BLUMENAUER
IMMOBILIEN

www.blumenaUER-badsoden.de
willkommen@blumenaUER-badsoden.de
Königsteiner Str. 6, Bad Soden i.T.

„Staying Alive“ – eine Herzensangelegenheit

Das DRK Bad Soden erklärte Erste-Hilfe-Maßnahmen im Notfall

Sie müssen nicht unbedingt Bee-Gees-Fan sein, aber wenn Sie deren alten, temporeichen Hit „Staying Alive“ abrufen können, haben Sie schon ein Hilfsmittel, um mit – hoffentlich gutem Erfolg – Erste Hilfe leisten zu können. Zumindest könnte es Ihre mögliche Hemmschwelle etwas senken, denn die zu überwinden, ist der erste wichtige Schritt in einem Notfall mit einer Person, an der Sie einen Atem-/Herzstillstand festgestellt haben.

Bevor Sie in Aktion treten, schnell einen Notruf über die 112 abgeben mit kurzer Situations-/Lageschilderung. Freie Atemwege des Verunfallten sicherstellen, Hände über Kreuz auf dessen Brustkorb setzen und

Herzensangelegenheiten

Zu einer Auffrischung der vielleicht etwas verschüttet gegangenen Kenntnisse, lud das Sodener DRK am vergangenen Donnerstag in das Foyer des Badehauses ein. So groß war die Resonanz, dass zahlreiche zusätzliche Stühle herbeigebracht werden mussten.

im Rhythmus von „Staying Alive“ Herzdruckmassage ausüben. Klingt gar nicht so schwer. Aber bevor wir hier unverantwortlichen Unsinn verbreiten, lassen Sie uns dazu aufrufen, dass wir Alle uns in regelmäßigen Abständen einem Erste-Hilfe-Kurs beim Deutschen Roten Kreuz, zum Beispiel in Bad Soden, unterziehen.

Der Magistrat der Stadt war vertreten durch **Stadtverordnetenvorsteher Helmut Witt**, **Stadträtin Renate Richter**, die auch 2. Vorsitzende des DRK Ortsvereins Bad Soden ist, und **Bürgermeister Dr. Frank Blasch**. Der 1. Vorsitzende des Ortsvereins, **Martin Seimetz**, und **Bürgermeister Dr. Blasch** richteten Grußworte an die Besucher der Veranstaltung und gaben ihrer Freude über den großen Anklang, den die DRK-Einladung gefunden hatte, Ausdruck. Eine Wiederholung der Aktion „Herzensangelegenheiten“ sei wünschenswert und wahrscheinlich, erklärten beide Redner.

Dass „Herzensangelegenheiten“ keine Dating-Show ist, demonstrierte **Dr. Reinhard Volz**, der Arzt des Ortsvereins, durch seinen Vortrag über Methoden der Erstversorgung eines Patienten mit Atem- und/oder Herzstillstand. Er tat dies professionell, informativ und unterhaltsam, unterstützt durch klar strukturierte Folien, die graphisch und anhand von Zahlen durch die Materie führten.

„beats per minute“

Drei Stationen waren im Foyer errichtet worden, in denen ein Notfall simuliert werden konnte. Fachleute des DRK leiteten die Besucher an und ermutigten sie, an den „Dummies“ eine Herzdruckmassage vorzunehmen. Hier lief man nicht Gefahr, einem Verunfallten die Rippen zu brechen. Mit 5 bis



Üben der Herzdruckmassage

6 cm Drucktiefe und mit einer Frequenz von 100-120 bpm („beats per minute“, zu Deutsch „Schläge pro Minute“ – „Staying Alive“ hat ca. 100 Taktschläge pro Minute) sollte man Erfolg haben.

Defibrillator

Als geradezu unersetzlicher Lebensretter hat sich in unseren Zeiten der Defibrillator erwiesen. Der Aufbau des Gerätes, die gesprochenen Anleitungen und die Handhabung sind auch für einen Laien verständlich. Die Stadt Bad Soden hat in Öffentlichen Gebäuden und

an Sportstätten Defibrillatoren platziert: Im Foyer des Rathauses, Im Foyer des Badehauses, Im Treppenhaus des Paulinenschlößchen, Im Haupteingang der Hasselgrundhalle, Im Foyer der Kahlbachhalle, In der Sauerbornhalle Neuenhain, Am Sportplatz Bad Soden, Im Freibad Soden. Das macht sie natürlich nicht alle für 24 Stunden zugänglich.

Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit, Frieden

„Herzensangelegenheiten“ zeigte wieder deutlich auf, was

Ehrenamtliche für die Allgemeinheit leisten. Der Beisitzer des DRK-Vorstands, **Jack Roemig**, beispielsweise wurde schon als Jugendlicher Mitglied des Jugendrotkreuz und hält der Organisation und dem Ortsverein bis heute die Treue. Verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit, vertritt er die Werte des Roten Kreuzes, der Dachorganisation, die da sind: Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und dauerhaften Frieden. Sicherlich würde er sehr gerne den Mitgliedsantrag vieler Sodener zum Deutschen Roten Kreuz Bad Soden bearbeiten. **DA**



V. li. DRK-Vorstandsvorsitzender, Dr. Reinhard Volz, Arzt des Ortsvereins, hilt einen Vortrag über die Erstversorgung eines Patienten.

Main-Taunus-Kreis ist Sepsis-Vorreiterregion

Überragende Beteiligung an der Auftaktveranstaltung

Die Auftaktveranstaltung für die Sepsis-Vorreiterregion Main-Taunus-Kreis (MTK) in den varisano-Kliniken Bad Soden war ein voller Erfolg. Unter der Schirmherrschaft des Landrats des MTK Michael Cyriax trafen sich zahlreiche Vertreter aus Politik, Gesundheitswesen, Schulen und anderen Institutionen sowie Betroffene aus allen Teilen Deutschlands. Sie setzten ein starkes Zeichen für den Kampf gegen Sepsis, der schwersten Komplikation von Infektionen. Einzigartig bisher in Deutschland ist der Multi-Stakeholder-Ansatz bei der Aufklärung über Sepsis, der in der Vorreiterregion unter wissenschaftlicher Begleitung erprobt wird.

Neben dem Schirmherrn brachten u.a. der Ministerpräsident Hessens, Boris Rhein, der Patientenbeauftragte der Bundesregierung, MdB Stefan Schwartze, MdB Norbert Altenkamp auch im Namen von MdB Helge Braun in Grußworten ihre Unterstützung für dieses beispielgebende Projekt zum Ausdruck. „Alle Erfahrungen aus Ländern mit niedriger und stetig sinkender Sepsissterblichkeit zeigen, dass es einen breiten gesellschaftlichen Ansatz und die Unterstützung von hochrangigen Politikern braucht, um die



Erster Rettungswagen mit den neu gestalteten Aufklebern ausgestattet, v. li.: Prof. Dr. Michael Booke - varisano-Kliniken MTK, Prof. Dr. Konrad Reinhart - Vorsitzender Sepsis Stiftung e/o Charité Berlin, Marion Pfeiffer - Angehörige eines Betroffenen und Initiatorin, Lars Mackel - Sachgebietsleiter Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz Landratsamt MTK, Amt für Brandschutz und Rettungswesen

Zahl von derzeit jährlich etwa 500.000 Sepsisfällen und deren Sterberate, die derzeit bei circa 30 Prozent liegt, deutlich zu senken“, sagte der Vorstandsvorsitzende der Sepsis Stiftung, Prof. Dr. Konrad Reinhart.

Die Stiftung bringt ihre Expertise in das Projekt ein und unterstützt den Leiter des Projekts, **Chefarzt Prof. Dr. Michael Booke**, bei der wissenschaftlichen Evaluierung der Effektivität

der Kampagne, im Hinblick auf das Sepsiswissen in der Allgemeinbevölkerung und bei den Akteuren im Gesundheitswesen. „Die Sepsis Vorreiterregion im MTK kann nicht nur beispielgebend für andere Landkreise, sondern auch für die Landes- und Bundesebene werden“, so Konrad Reinhart weiter.

Wie gut es bereits in der fast einjährigen Vorbereitungsphase gelungen ist, wichtige Ent-

scheidungsträger aus der Politik und Institutionen und Organisation aus der Zivilgesellschaft für das auf mehrere Jahre angelegte Projekt zu interessieren, zeigte sich eindrucksvoll an der Liste der Teilnehmenden an der Veranstaltung. Diese umfasste zahlreiche Bürgermeister und Bürgermeisterinnen aus dem MTK, Abgeordnete aus dem hessischen Landtag, die Leitungsebene des Kultusministeriums-Referats Gesundheit und Prävention, Repräsentanten von Hilfsorganisationen aus Hessen, dem Landratsamt des MTK, Schülerinnen und Schüler der Oberstufen und Lehrkräften aus einigen Schulen des MTK, Vertretende des Kreiselternebeirats, der Kreis-schülervertretung, der Kreisverbin-dungslehrkräfte, MINT-Koordinator/innen, Lehrkräfte aus verschiedenen Schulen und der Volkshochschule, des MTK, ambulante Pflegedienste, Vertreter/innen von Pflegeeinrichtungen, Repräsentanten von Banken, Krankenkassen, Apotheken, Rettungsdienste, Schwerbehindertenvertretungen, und Mitglieder aus Vereinen und Verbänden.

Die Geschichten von Betroffenen, die anlässlich der Veranstaltung geteilt wurden,

waren bewegend und zeigten eindrücklich die Tragweite von Sepsis. **Marion Pfeiffer**, die Initiatorin des Projekts, berichtete vom Schicksal ihres Mannes, der nach einem Schlaganfall eine Sepsis erlitt und zum Pflegefall wurde. Auch Norbert Altenkamp, Bundestagsmitglied aus Bad Soden, erzählte die Geschichte eines Freundes, der nach einem Fahrradunfall mit einer kleinen Verletzung an einer nicht erkannten Sepsis verstarb. „Wir freuen uns, dass so viele Menschen aus allen Bereichen und Gemeinden des MTK gekommen sind“, sagte Marion Pfeiffer. „Gemeinsam können wir etwas Wunderbares im MTK schaffen“, ergänzte sie.

Prof. Dr. Booke sagt abschließend „Ich freue mich, dass der MTK als Vorreiterregion von der Sepsis Stiftung ausgewählt wurde und unterstützt wird. Die enorme Resonanz unserer Auftakt-Veranstaltung bestärkt mich in diesem Empfinden. Die Ergebnisse unserer Maßnahmen werden wir wissenschaftlich publizieren, damit Sie als Referenz anderen zur Verfügung stehen.“

Weiterführende Informationen zur Vorreiterregion MTK unter <https://www.sepsismtk.de/>.

Spenden an Treuhandkonto „Vorreiterregion MTK“ Kontoinhaber: Sepsis-Stiftung IBAN: DE79 8305 3030 0018 0614 60 BIC: HELADEF1JEN



Dieser Aufkleber und ein Plakat wurden zur Information im MTK design und auch produziert. Ein Zeichen für den Kampf gegen Sepsis, der schwersten Komplikation von Infektionen. Fotos: Marion Pfeiffer, Sepsis-Stiftung